



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



# Leitnwastl und Großstieber

Was uns Vulgonamen über bestimmte Bauernhöfe erzählen und welche Bedeutung sie heute in den Regionen noch haben.

Wie komm ich hier zur Familie Kormann?“, fragt der Fahrer des Zustelldienstes. Der Befragte überlegt: „Wer? Kormann? Da gibt's viele!“ Daraufhin der Fahrer: „Wartens, da steht noch was dabei, ‚vulgo Krähenhuber‘ – was immer das heißen mag.“ „Ah, der Krahuaber, wieso haben S' des net glei gsagt?!“

Der Begriff Vulgoname leitet sich vom lateinischen Wort vulgus (=das Volk) ab, was so viel wie „im Volk gebräuchlich, regional üblich“ bedeutet. Diese Namen wurden im 18. und 19. Jahrhundert vor allem für Bauernhöfe eingesetzt, um bestimmte Höfe unabhängig von den Namen der Besitzer durchgängig zu kennzeichnen bzw. nachvollziehbar zuordnen zu können. Diese Hausnamen sind oft sehr aufschlussreich, sie können beispielsweise Auskunft geben über ein seinerzeit am Hof ausgeübtes Handwerk, wie Eckschmied. Sie erlauben auch gelegentlich einen Rückschluss auf die topografische Lage eines Gehöftes, wie Leitnwastl – im Gegensatz zu Bodenwastl oder Hochwastl.



Der Vulgonamen hat jahrhundertealte Tradition

KK

Manchmal können sie auf eventuelle Größenverhältnisse bzw. Aufteilung von Hofeinheiten hinweisen, wie Großstieber und Kleinstieber.

Unzählige Ortschroniken berichten über diese oft kuriosen

Bedeutungen. Abkommen werden sie nicht so schnell, diese Vulgonamen, denn einen solchen führen zu können, stellt für die meisten Familien eine Ehre und Auszeichnung dar – das gilt auch für Zugezogene.

## VOLKSKULTUR

### Die Klöckl Musi spielt auf



Das Anwesen der Familie Amreich in Aichegg/Stallhofen trägt seit 1700 den Vulgonamen „Klöckl“ und wird vom aktuellen Besitzer Alois Amreich als Feldwirtschaft im Nebenerwerb geführt. Seit vielen Jahren wird beim Klöckl musiziert. Heute sind die Brüder Andreas und Markus in den unterschiedlichsten Besetzungen aktiv, wobei die Steirische Harmonika immer die Hauptrolle spielt. Um diese gesellen sich Gitarre, Querflöte oder die Tuba. Beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck sowie beim Josef-Peyer-Wettbewerb in der Steiermark wurde die Klöckl Musi mit Auszeichnungen belohnt. Am 9. Oktober sind sie beim Voitsberger Herbstfest zu hören.

Infos: Tel. 0664/40 19 520

## Erntedank im Laufschrift

Zu Erntedank gibt es in zahlreichen steirischen Gemeinden traditionellerweise feierliche Umzüge mit anschließendem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Einst wurde in der Weststeiermark ein alter

Bauer als Kreuzträger auserwählt, der leider nicht mehr besonders gut hörte, zudem kälteempfindlich war und daher mit Haube und Hut zum Umzug erschien. Die Gläubigen versammelten sich und die Blasmusik

spielte zur Einstimmung an. Der Bauer nahm die Musik wahr, dachte: „Jetzt geht's los ...“ und machte sich mit dem Kreuz in Richtung Pfarrkirche auf. Als die Anwesenden bemerkten, dass der Kreuzträger bereits un-

terwegs war, riefen sie ihm nach, doch er konnte sie nicht hören. So blieb den Gläubigen nichts anderes übrig, als hinter dem Kreuzträger herzueilen, um zumindest gemeinsam in die Kirche einzuziehen zu können.



VOLKSKULTUR  
STEIERMARK

Diese Seite entsteht in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Steiermark. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Redaktion der Kleinen Zeitung.